

Berichte = Rapports

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **56 (1948)**

Heft 22

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abfahrt bezüglich der reservierten Wagen zu erkundigen. Und nun: Gute Reise ins schöne Berner Oberland!

***Mier helfid änanä.**

Unter dem Motto wend z'Samariter-Helferinnä vo Oberdorf und Büren überlaschtetä Mütterä unengältlich ä paar Stund go uishelfä, zum Bispiel wenna miend zum Dokter, y Mütterberätig oder wenna einisch a nä Vortrag oder z'Predigt mechtid. Aber ai de derfizi is riefä, wenna Flickzäindli ai gar z'völlä isch. Anmäldige nimmt entgägä Marie-Louise Lussi, Feld, Oberdorf, Tel. 6 71 97.»

So lautet der Text eines Flugblattes, das letztes Jahr in der Bevölkerung der Nidwaldner Dörfer Oberdorf und Büren verteilt wurde. Ohne viel Aufhebens davon zu machen und ohne paragraphenbeschwertes Reglement wurde in aller Stille eine Organisation geschaffen, die sich bewährt hat. Jene Samariterinnen, die über etwas freie Zeit verfügen können, haben sich an der Generalversammlung des letzten Jahres eingeschrieben, auch wenn sie nur am Abend, also nur für wenige Stunden frei waren. Es handelt sich meistens nur um eine Beanspruchung für verhältnismässig kurze Zeit.

Diese Samariter-Helferinnen betätigen sich unentgeltlich.

Die Organisation wurde von der Bevölkerung sehr begrüsst und auch in beträchtlichem Masse in Anspruch genommen. «Aes sig öppis Rächts», so lautete allgemein das Urteil.

Auf Weihnachten brachten die Samariter-Helferinnen und Helfer Gaben an Geld und Kinderwäsche. Diese Geschenke wurden mit dem Spruch «Mier helfid änanä» an kinderreiche Familien geschenkt. In ihrem Bericht schreibt uns die Initiantin Schw. Agnes Lussi: «Wenn auch die Organisation klein ist, so hoffe ich, dass sie wie ein Lichtlein in unsere Gemeinde schimmert.»

Wenn wir an dieser Stelle darüber orientieren, so tun wir es in der Absicht, damit unsere Sektionen zu ermuntern, etwas Ähnliches zu schaffen. Gewiss können auf diese Weise Samariterinnen und Samariter sich nützlich erweisen, und es werden unsere Sektionen sich auch Sympathien schaffen bei der Bevölkerung. Dienen und Helfen ist ja unsere Losung. Beherzigen wir deshalb das Wort und setzen wir es in die Tat um: «Mier helfid änanä.»

Cours de moniteurs-samaritains en langue française.

Nous informons nos sections de samaritains de la Suisse romande qu'un cours de moniteurs-samaritains aura lieu du 22 au 31 octobre 1948 à Fribourg avec examen préparatoire le dimanche 3 octobre.

Les sections qui désirent déléguer des candidats dans ce cours sont priées de demander à notre Secrétariat les formulaires d'inscription. A ces formulaires nous ajouterons le règlement pour la formation d'instructeurs et de moniteurs-samaritains et notre orientation «Qui doit devenir moniteur-samaritain?» Nous recommandons tout spécialement l'étude de ces deux publications aux candidats en question.

Les inscriptions devront parvenir au Secrétariat général à Olten jusqu'au 23 septembre au plus tard.

Schweizerisches Rotes Kreuz - Croix-Rouge suisse

Im Laufe der Woche.

24. Mai 1948. Abfahrt von Zentralsekretär Gilbert Luy und dem Chef des Büros «Hilfe für zivile Kriegsverstümmelte» nach Deutschland zur Vorbereitung der Prothesenhilfe an jugendliche Kriegsverstümmelte.

25. Mai 1948. Ausreise in Basel von 812 Kindern der Städte Marburg, Giessen, Hamburg, Hannover, Wuppertal, Bremen nach einem dreimonatigen Erholungsaufenthalt in Schweizerfamilien.

28. Mai 1948. Rückkehr von sechs deutschen Krankenschwestern nach einem sechsmonatigen Arbeitsaufenthalt in Schweizer Spitälern. Einreise in Basel von 450 Kindern aus Hamburg.

29./30. Mai 1948. Abzeichenverkauf des Schweizerischen Roten Kreuzes in der ganzen Schweiz. Am Samstag wirkten 70 Mitarbeiter vom Zentralsekretariat beim Verkauf der Auto-Vignetten und Abzeichen in der Stadt Bern mit.

29. Mai 1948. Abreise des Chef des Blutspendedienstes, Dr. Imfeld, an einen Kongress in Turin.

Berichte - Rapports

Basel-Kleinbasel. Feldübung vom 23. Mai. Sonntag bei schönem Wetter versammelten sich rund 30 Personen am Bahnhof Basel, um mit dem 7.19 Uhr Zug nach Gelterkinden zu gelangen. Von dort ging es in gemütlichem Marsch bis zum Erholungsheim «Waldegg». Etwas oberhalb des Heimes richteten wir einen Übungs- und Lagerplatz ein. Punkt 9.30 Uhr versammelte der Übungsleiter Walter Trösch alle Mitglieder und hiess sie herzlich willkommen. Bis um 11 Uhr war die

Aufgabe: Herstellung von drei improvisierten Transportgeräten (Griederbahre, Astbahre und Schleifbahre). Während die Damen, nachdem einige Herren das benötigte Holz geschlagen hatten, diese Aufgabe unter Leitung von Frau Simon erledigten, spannten die Samariter über einen Steilhang hinunter, etwa 40 Meter lang, ein Seil, für die bei der Nachmittagsübung benötigte Seilbahn. Um 11 Uhr versammelten sich alle Teilnehmer vor dem Erholungsheim, wo unser Ehrenmitglied, gleichzeitig Experte des SRK. und Vertreter des SSB., Dr. Mehlin, nach einleitenden Worten des Präsidenten, uns den Betrieb des Heimes, dem er als Kurarzt vorsteht, erklärte. Anschliessend fand eine Führung statt. Nach einer zweistündigen Mittagspause begann punkt 14 Uhr der zweite Teil der Übung. Supposition: Einige Schüler, welche am Steilhang ausgerutscht sind, müssen geborgen werden. Auf Meldungen hin ging jeweils eine Bergungsgruppe nach der andern ab, und brachte die Verletzten, nach Anlegen des nötigen Notverbandes, zur Seilbahn, von wo diese ins Tal zum Verwundetennest befördert wurden. Zur Beförderung auf der Seilbahn wurde erstmals das neu erstellte KS. (Korsett-Gerät) benützt, welches sich ausgezeichnet bewährte. Nach Aussagen der darin beförderten Medien, fühlten sich alle äusserst sicher und verspürten keinerlei Erschütterungen. Nach kurzer Demonstration des Gerätes (das erste in der Schweiz selbst hergestellte), gab Dr. Mehlin als Experte seine Eindrücke bekannt. Er war über den Verlauf der Übung sehr befriedigt, auch zum neuen Transportmittel konnte er, nach noch vorzunehmenden Verbesserungen, sich zustimmend äussern. Dr. Weber, als Vertreter des Samariterverbandes Basel u. Umg., äusserte sich im gleichen Sinne. Unser Vereinsarzt, Dr. Haenel, welcher ebenfalls den ganzen Tag der Übung folgte, war sehr begeistert von der Arbeitsleistung und dankte neben Dr. Mehlin dem Übungsleiter. Um 18 Uhr, nach Beendigung der Aufräumungsarbeiten, ging es gemütlich wieder Gelterkinden zu, wo uns der Zug nach Basel wieder aufnahm. Abgesehen von dem Unfall, der in der Mittagspause sich ereignete, war die diesjährige Feldübung wieder einmal ein grosser Erfolg. Leider haben sich nur ein Drittel unserer Mitglieder aufgehaft, daran teilzunehmen.

Kantonalverband der bernischen Samaritervereine. Unsere Delegiertenversammlung wurde am 23. Mai in Grenchen durchgeführt. Nach der Sitzung des erweiterten Kantonalvorstandes am Samstag nachmittag erfreute die Stadtmusik «Helvetia» die Vorstandsmitglieder und Delegierten mit einem flotten Konzert. Am Abend bot der Samariterverein Grenchen einen prächtigen Unterhaltungsabend und feierte zugleich das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens. Mehrere Vereine Grenchens bestritten zusammen das reichhaltige Programm, unterbrochen durch Einzeldarbietungen, Gratulationsansprachen und eine markante Rede des solothurnischen Sanitätsdirektors, Regierungsrat Dr. Urs Dietschi, welcher den Grenchener Samaritern zu ihrem Jubelfeste gratulierte und ihnen für ihr Wirken im Dienste der Menschlichkeit und der Nächstenliebe herzlich dankte. Vor Beginn der Abgeordnetenversammlung am Sonntagmorgen fand ein gediegenes Konzert der Musikgesellschaft «Eintracht» vor dem Versammlungslokal allgemeinen Beifall. Um 9.30 Uhr konnte Präsident Ch. L'Eplattenier rund 200 Delegierte und Vertreter der Gemeinde Grenchen, des solothurnischen Kantonalverbandes und der bernischen Rotkreuz-Zweigvereine begrüßen. Besondern Gruss entbot er dem bernischen Sanitätsdirektor, Regierungsrat Dr. Fritz Giovanoli. Die Tagung wurde eingeleitet durch zwei Liedervorträge der Corale Giuseppe Verdi. Zu Ehren des kürzlich verstorbenen Zentralpräsidenten Auguste Seiler, Vevey, und aller andern dahingegangenen Samariterinnen und Samariter erhob sich die Versammlung von den Sitzen. Das Protokoll der letztjährigen Versammlung in Schwarzenburg, der Tätigkeitsbericht des Präsidenten, die Jahresrechnung 1947 und der Voranschlag für 1948 wurden ohne Verlesen diskussionslos genehmigt. Der Jahresbeitrag wurde auf 30 Rappen pro Aktivmitglied belassen. Da die Amtsperiode des Vorstandes abgelaufen war, musste er neu gewählt werden. Es traten zwei Mitglieder zurück: Eduard Schwab, Bern, der 20 Jahre dem Vorstand, zuerst als Korrespondenz-Sekretär und nachher als Materialverwalter angehörte, und Fr. Lotte Müller, Bern, welche uns wegen Heirat und Wegzug nach einjähriger Mitarbeit schon wieder verlassen muss. Ch. L'Eplattenier wurde als Kantonalpräsident für eine neue Amtsperiode von drei Jahren einstimmig und unter Beifall bestätigt. Die übrigen Mitglieder wurden in globo bestätigt. Neu in den Vorstand wurden gewählt Fr. Olga Schluop, Bern, und Paul Dennler, Bern. Als Versammlungsort für 1949 wurde Ins bestimmt. Ueber die bevorstehende Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Samariterbundes orientierte eingehend Dr. Wannenmacher, welcher auch die Grösse des Zentralvorstandes überbrachte. Er sprach über die in Interlaken zur Abstimmung gelangende Statutenrevision und forderte die bernischen Samariter auf, ihr zuzustimmen. Fr. Michel, Interlaken, gab seiner Erwartung Ausdruck, dass die Tagung in Interlaken einen guten Besuch aufweisen werde. Der Präsident durfte zwei bewährten, langjährigen Samaritern die Henri Dunant-Wandplakette überreichen, Eduard Schwab und Dr. Hans Wannenmacher, für ihre grossen Verdienste um

das Samariterwesen. Der bernische Sanitätsdirektor, Regierungsrat Dr. Fritz Giovanoli, forderte die Samariter auf, weiterhin dem Vorbild Henri Dunants nachzuleben. Er streifte kurz die grossen Aufgaben, welche den bernischen Gesundheitsbehörden in den nächsten Jahren gestellt sein werden. Er forderte zu wirksamer Aufklärungsarbeit und zur Unterstützung der Regierung in allen Gesundheitsfragen auf, insbesondere im Kampf gegen die Tuberkulose. Die bernische Volkshelinstätte in Montana wird voraussichtlich im Herbst 1949 in den Dienst der Allgemeinheit gestellt werden können und wird mit ihren 300 Betten ein für die ganze Schweiz, ja für ganz Europa vorbildliches Institut sein. Stadtmann Nationalrat Furrer überbrachte die Grüsse der Gemeindebehörden von Grenchen und dankte den Samaritern für ihre in Krieg und Frieden geleistete uneigennützte Arbeit. Um 11.55 Uhr konnte der Präsident die Abgeordnetenversammlung schliessen. Nach dem Mittagessen begab man sich zum Flugplatz hinunter, wo ein reger Flugbetrieb herrschte. Zahlreiche Delegierte machten einen Rundflug und schlossen so die Tagung mit einem grossartigen und unvergesslichen Erlebnis. Zum Schluss möchte ich nicht unterlassen, dem Samariterverein Grenchen und besonders seinem Präsidenten Paul Wälti für die vorbildliche Organisation und die überaus herzliche Aufnahme im Namen des Kantonalvorstandes bestens zu danken. In diesen Dank möchte ich sämtliche mitwirkenden Vereine und Behörden einschliessen.

Sp.

Samaritervereinigung an der Murg. Die Hilfslehrer unserer Vereinigung haben sich Sonntag, 11. April zu einer ganztägigen Instruktionstagung zusammengefunden. Instruktor P. Degen, Wattwil, hatte das Thema «Blutstillungen» gründlich vorbereitet, wie er dasselbe dann auch den Hilfslehrern ganz besonders ans Herz legte. Der praktische Teil war sehr lehrreich, und die Hilfslehrer nahmen manchen Wink mit in die Vereinsarbeit. Am Nachmittag referierte zuerst Starkstrominspektor Uebeli aus Frauenfeld über «Elektrische Unfälle». Anhand von Lichtbildern wurde gezeigt, wie solche Unfälle eintreten können, welche Wirkungen sie haben und wie sie verhütet werden können. Anschliessend sprach A. Billwiler, Wil, über den Pulmotor, welchen er auch gleich zum besseren Verständnis vorführte. Als Chef des Rettungsdienstes konnte H. Billwiler auch Interessantes aus seiner Praxis erzählen und verraten. Der Experte des SRK., Dr. med. Pometta, Sirnach, und Vertreter Jos. Bolt, Wil, des SSB, sprachen sich sehr lobend aus über die Tagung. Der Präsident der Vereinigung, Jos. Schwager, Aadorf sprach allen Beteiligten den besten Dank aus und ermunterte die Samariterhelfer, auch weiterhin dem Gedanken des Roten Kreuzes treu zu bleiben. Die Generalversammlung der Samaritervereinigung an der Murg wurde am 25. April im «Rössli», Dussnang durchgeführt; sie war von 31 Delegierten besucht und nahm einen flotten Verlauf. Der Jahresbericht des Präsidenten weist 368 Aktivmitglieder auf, es bestehen total 53 Samariterposten, welche 860 mal Hilfe geleistet haben. Die Rechnung schliesst mit einem kleinen Vorschlag von Fr. 35.25 ab. In geheimer Wahl wurde der Präsident Jos. Schwager, sowie der Aktuar Alb. Egli einstimmig wiedergewählt. Nachdem in offener Abstimmung auch P. Wipf einstimmig wiedergewählt wurde, kam anstelle von Fr. M. Nydegger Hch. Kradolfer, Pfyn als weiterer Beisitzer in den Vorstand. Das Arbeitsprogramm sieht nebst mindestens zwei Hilfslehertagen wiederum ein Samaritertreffen vor, und zwar diesmal auf dem Stähelibuck bei Frauenfeld. Als nächster Tagungsort wurde Frauenfeld bestimmt. Vice-Präsident A. Honz, Sirnach, gab noch einen Bericht über die Präsidenten-Konferenz des SSB. bekannt, worauf Präsident Jos. Schwager die Versammlung zu einer Exkursion in das ehemalige Kloster Fischingen einlud. Nach halbstündigem gemütlichem Marsche wurden wir von einem Pater durch die Räume des Erziehungsheimes geführt. Vom Archivraum, Wappenzimmer ging es durch die verschiedenen Aebtezimmer, deren Geschichte uns der Pater freundlichst erzählte. Dann führte dieser uns auch in die Schul-, Aufenthalts- und Schlafräume der Kinder. Zum Schluss wurde auch die sehenswerte Klosterkirche besichtigt.

ae.

Samariter-Hilfslehrerverband St. Gallen-Appenzell. In der Stadt im grünen Ring trafen sich am Samstag und Sonntag 22. und 23. Mai die Hilfslehrerinnen und Hilfslehrer zur Instruktionstagung, die unter der Leitung von Instruktor Paul Degen durchgeführt wurde. Zu unserer grössten Ueberraschung stand auf dem Programm: Samstag: Sezierung im Kantonsspital. Mit etwas eigenartigem Gefühl betraten wohl alle das pathologische Institut, aber die freundlichen, einführenden Worte des Prosektors verhalfen unserem Puls und dem Gemüte bald wieder ins normale Stadium. Mit sehr grossem Interesse folgten wir der Sezierung und den Erläuterungen des Arztes. Jeder Teilnehmer konnte gewiss sehr viel Wissenswertes davon aufnehmen. Sonntagmorgen im Rotkreuzhaus: Praktische Arbeit. Die Blutstillung, die einige Kollegen vordemonstrierten, ergab mit den verschiedenen Meinungen sehr viele Varianten. Die Uebung im Freien wurde sehr interessant, indem der Verletzte ein wenig «verfärbt» wurde. Resultat dieser Demonstration: Alle einverstanden und als am leichtesten erklärbar befunden. Sonntagnachmittag: Besichtigung der Abteilung Heilpflanzen in der

Stadtgärtnerei. Diese Besichtigung unter der fachmännischen Leitung von H. Zaiser bot viel Neues. Die Erklärung zum Geschauten gab die Möglichkeit, dass jedes sich mit der speziell interessierenden Pflanze befassen konnte und zeigte, dass der Samariter (wenn er es weiss) mit wenigen und natürlichen Mitteln zu helfen imstande ist. Schluss der Tagung zirka 16 Uhr. Instruktor Degen, wie dem Vorstand des Hilfslehrer-Verbandes sei die interessante Uebung bestens verdankt. Hoffen wir, recht bald wieder zu solchen Ueberraschungen eingeladen zu werden.

Interlaken-Oberhasli, Samariter-Hilfslehrer-Vereinigung. Feldübung. Wenig verheissend war das Wetter am Vorabend unserer Uebung auf Wengernalp am 25. April. Regen und Schnee waren auch am Uebungssonntag zu erwarten. Doch was für eine Gunst hatten wir! Schönes Wetter begrüsst uns Hilfslehrer vom Amt Interlaken und Oberhasli zu der gemeinsamen Feldübung auf Wengernalp. Mitbeteiligt war auch der Samariterverein Wengen. Kurz nach 10 Uhr waren wir auf dem Arbeitsplatz, ziemlich oberhalb der Wengernalpstation, in Schnee und stotzigen Abhängen. Unser Instruktor und Uebungsleiter richtete herzliche Begrüssungsworte an uns. Anschliessend erläuterte er in kurzen Worten die Uebung, deren Sinn und Zweck. Die ganze Mannschaft wurde in Gruppen eingeteilt, und nun ging's an die Arbeit. Das Programm war sehr gut ausgearbeitet und versprach sehr viel Interessantes und Lehrreiches. Die Arbeit bestand aus verschiedenen Varianten, wie Skischlitten, improvisierte Tragbahnen und andere Tragmöglichkeiten, um damit über steile Schneehalden hinunter, über Stock und Stein Transporte auszuführen. Es ging also darum, erste Hilfe mit anschliessendem Transport zu leisten. Uebungsmaterial war keines da. Also hilf dir selbst. Auf einer Anhöhe wurde durch unsere Wenger Skikanonen ein Skischlitten gemacht. Kaum an der Arbeit, konnte der Simulant schon transportiert werden. Der Skischlitten wurde nach dem Schema gemacht, wie sie ihn fast täglich auf den Skifeldern benutzen. Wenn die Instruktion auch nicht nach dem Buchstaben erfolgte, so war sie doch allseitig ausprobiert und als praktisch befunden worden. Führen doch viele Wege nach Rom. Eine Nebenbemerkung eines Wengeners: «Mier länis da gar nid lan ummoden.» Mit Schuss fuhren sie mit dem Skischlitten samt Patient den Abhang hinunter, und alles klappte tadellos. Inzwischen war auch von den andern Gruppen tüchtige Arbeit geleistet worden. Galt es doch, auch dort so rasch wie möglich Transportmittel herzurichten mit Chneble u Schnür. Von 12—13 Uhr gab es Mittagspause. Fast nährte die wunderbare Bergluft genügend. Eine zünftige Suppe und Tee wurde uns gespendet von wackern Wengener Samariterinnen. In schönster Gemeinschaft verbrachte man die Arbeitspause. Anschliessend folgte eine Besammlung der Mitglieder zur Entgegennahme neuer Instruktionen durch den Uebungsleiter. Die zweite Aufgabe war nun der Abtransport. Nochmals ging es steile Schneehalden hinunter, Bergbäche wurden überschritten, auch an Steinhindernissen fehlte es nicht. Doch überall bemerkte man eine grosse Sicherheit der Träger und Fahrer. Unterwegs hatten wir noch Gelegenheit, die Arbeit eines Lawenhundes zu sehen, die für viele noch unbekannt war. Mit kurzen Rastpausen gingen die Transporte weiter bis etwas oberhalb Wengen. Dort erlaubte uns die Zeit noch eine kleine Kritik. Noch manches haben wir gerne mit den Bergsamaritern besprochen. Doch hoffen wir, wieder mit ihnen zusammen zu kommen, um so recht die Samariterkameradschaft zu pflegen.

Verband Thurgauischer Samaritervereine. Der 23. Mai war dem Samaritertag gewidmet. An der Delegiertenversammlung vom Vormittag fand nebst der Erledigung der üblichen Jahresgeschäfte ein revidierter Statutenentwurf die Genehmigung. Rege Diskussion fand eine von Delegierten aufgeworfene Frage über die Ausbildung der Samariterpräsidenten. Die anwesenden Vereinspräsidenten vertraten die Auffassung, es sollten ähnlich wie für die Hilfslehrer von Zeit zu Zeit Präsidenten-Instruktionstagungen durchgeführt werden, wobei dann besonders den jungen Präsidenten Gelegenheit geboten wäre, sich in ihre Funktionen einzuarbeiten und dieselben richtig kennenzulernen. Ein bezüglicher Untersuchung wird vom Kantonalvorstand gelegentlich unternommen.

Am Nachmittag strömten die Samariter in hellen Scharen von allen Seiten zum halbhohen Dorf Amriswil, um dort einige Stunden der Besinnung und der Kameradschaft zu pflegen. Im vollbesetzten Saal konnte denn auch Jak. Berliat, Präsident der Sektion Amriswil, die Samariter begrüßen. Den Gruss der Gemeinde entbot Gemeindevorstand Müller und knüpfte daran einige herzliche Worte des Dankes für die stets hilfsbereite und für das Wohl der Allgemeinheit wichtige Tätigkeit der Samariter. Dr. Schildknecht, Präsident des Kantonalverbandes, richtete Worte der Aufmunterung zu steter treuer Pflichterfüllung an die Samariterschar und des Dankes an die festgebende Sektion Amriswil für die flotte Organisation dieser Tagung. Den Hauptinhalt des Tages bildete ein Referat von Dr. Schirmer, Eschenz, über seine Tätigkeit in Kriegsländern im Auftrag des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz. Meisterhaft hat es Dr. Schirmer verstan-

Gut für die AUGEN

ist unbedingt Dr. Nobels Augenwasser **NOBELLA**. Zahlreiche Dankschreiben bestätigen es. Pflegen auch Sie Ihre Augen damit! Nobella hilft müden, schwachen, überanstrengten Augen, beseitigt Brennen und Entzündung und erhält die Augen klar, schön und frisch. Preis Fr. 3.50. Prompter Versand

APOTHEKE ENGELMANN, Chillonstrasse 25, Territet-Montreux

den, in seiner zwangslosen Plauderei den Samaritern die Aufgaben und Tätigkeit des IKRK, im allgemeinen und seine eigene Mission im besondern vor Augen zu stellen. Dank seines unermüdeten Opfersinnes hatte Dr. Schirmer Gelegenheit, viel zur Linderung von Not unter den Kriegsgefangenen und der Zivilbevölkerung beizutragen. Die Ausführungen hinterliessen bei den Samaritern einen Eindruck, der jedenfalls nicht schnell oder nie verwischt werden wird. Darbietungen aller Art verschönerten das Samariterfestchen und trugen zu fröhlicher, geselliger Stimmung bei.

Zürich u. Umg., Samariterhilfslehrer-Verein. Die oblig. Uebung des SSB. ist vorbei. Der Besuch dieser Uebung liess teilweise sehr zu wünschen übrig. Das Thema Fixationen hätte allein schon einen vollen Aufmarsch verdient, zeigt es sich doch immer wieder, dass gerade hier sehr verschieden instruiert wird. Die Herausgabe von genauen Richtlinien tut dringend Not. Mit Befremden muss festgestellt werden, dass gerade die grössten Kritiker am Jahresprogramm an diesen lehrreichen Zusammenkünften stets fehlen. Was nützen dem SSB. und dem SHV. die grossen finanziellen Opfer, wenn durch eine gewisse Gleichgültigkeit die Veranstaltungen nicht besucht werden und somit auch keine einheitliche Instruktion in den Sektionen erfolgt. Samariterhilfslehrer, rafft euch auf, zeigt mehr Interesse an der Sache des grossen Helfers Henri Dunant, dann ist der Fortschritt in den Sektionen auch gesichert. Dem SSB., wie auch den durchführenden Organen der Tagung sei an dieser Stelle bestens gedankt. Besten Dank auch denen, die keine Mühe gescheut haben und am Repetitionstag teilnahmen. xr.

Anzeigen - Avis

Verbände - Associations

Zürcher Oberland u. Umg., Samariter-Hilfslehrer-Verband. Unsere Uebung mit Ausflug findet am 10./11. Juli, im Verschiebungsfall acht Tage später, statt. Ziel: Mettmen ob Schwanden. Kosten für Mitglieder bei Uebernachten in Matratzenlager ca. Fr. 5.50, in Massenlager Fr. 4.60. Bergfahrt mit Seilbahn inbegriffen. Wir vergüten Bahnspesen bis Schwanden, Nachtessen und Fr. 2.50 Tagesspesen. Das Mittagessen für den Sonntag ist im Rucksack mitzunehmen. Kosten für Nichtmitglieder ab Rapperswil ca. Fr. 11.50, bzw. Fr. 10.60. Bitte reserviert dieses Datum. Näheres später.

Samaritervereinigung der Stadt Bern. 26. Eidg. Sängerkonzert Bern 1948 und 100-Jahr-Feier. Anmeldungen für den Sanitätsdienst, 18. bis 22. und 25.—29. Juni, nehmen entgegen die Vereins- und Sektionspräsidenten oder direkt H. Lüdi, Militärstr. 10, Bern, Tel. Privat 3 67 73, Geschäft 3 84 51. Schluss der Anmeldungen 5. Juni.

Sektionen - Sections

Basel, Kleinbasel. Mittwoch, 9. Juni, findet für die Samariterinnen und Samariter, welche am letztjährigen Wasserfest Posten standen, eine Langschiff-Fahrt auf Einladung des Fischer-Club Basel statt. Anmeldung bis spätestens Montag, 7. Juni, telephonisch an den Präsidenten (Tel. 2 67 21). Mittwoch, 16. Juni, Nachtübung. Besammlung 20.15 im Wettsteinschulhaus. Leitung: Frau Simon. Ende der Uebung ca. 23.00.

Basel-Samariterinnen. Die nächste praktische Uebung findet erst am 15. Juni statt mit dem Thema: Bergung und Transport.

Bas-Vallon. Corgémont. Lundi 7 juin à 20 h. 00 au collège exercice habituel.

Bern-Samariter. Sektion Brunnmatt. Donnerstag, 10. Juni, 20.00, Uebung im Munzingerschulhaus.

— **Sektion Lorraine-Breitenrain.** Dienstag, 8. Juni, 20.15, oblig. Monatsübung. Feldübung: Sonntag, 13. Juni.

— **Sektion Stadt.** Monatsübung: Donnerstag, 17. Juni, 19.45. Bei schönem Wetter im Freien. Bitte Taschenlampen mitnehmen. Gleiche Uebung wie am 2. Juni. Für das Eidg. Gesangsfest und Jahrhundertfeier benötigen wir noch einige Samariterinnen und Samariter vom 18. bis 22. und 25.—29. Juni. Schriftliche und telephonische Anmeldungen bis Samstagmittag an Präsident H. Küenzi, Hallerstr. 26, Tel. 3 65 27.

Bern-Samariterinnen. Ausnahmsweise finden die nächsten Singproben im Chörli Freitag, 11. Juni, und Freitag, 2. Juli, 20.00, im «Da-

Gazebinden, Idealbinden, Watte, Uebungsmaterial, Dreiecktücher, Verbandklammern, Heftpflaster-Kompressen etc.



Verbandstief-Fabrik
Ambulance
M. Bouvard - Gené

liefert Samaritervereinen zu den vorteilhaftesten Preisen

heim», II. St., statt. Nächste Uebung: Donnerstag, 17. Juni, 20.00, im Speisezimmer unter der Turnhalle. Die Flickabende finden jeweils Dienstag, 20.00, im Gemeindehaus Gutenbergstr. 4, I. St., statt. Wer hilft mit?

Bern, Henri Dunant. Oblig. Monatsübung: Dienstag, 8. Juni, 20.00, in den Lehrwerkstätten.

Bern, Enge-Felsenau. Monatsübung: 8. Juni, im Schulhaus.

Bern, Marzili-Dalmazi. Unsere Feldübung findet nun statt: Sonntag, 13. Juni.

Bern, Schosshalde-Obstberg. Unsere Feldübung ist verschoben auf Sonntag, 13. Juni. Bitte, die Angaben vom letzten «Roten Kreuz» aufzubewahren und nunmehr das neue Datum für uns zu reservieren. Die Anmeldebogen für den Sanitätsdienst (Eidg. Sängerkonzert) sofort einbringen an H. Lüdi, Militärstrasse 10, Bern.

Bolligen. Uebung: Montag, 7. Juni, 20.00, im Sekundarschulhaus Bolligen. Anschliessend Reisebesprechungen. Autocar besetzt. Abfahrt: 6.45 Eyteld, 6.50 Bolligen Station und 7.00 beim Schulhaus Ostermundigen. Sollte am 13. Juni schlechtes Wetter sein, dann fällt der Ausflug dahin. Aufenthalt in Engelberg zirka fünf Stunden. Eine Fahrt nach Trübsee ist vorgesehen, jedoch nicht obligatorisch. Verpflegung wird mitgenommen. Fahrgeld bereithalten.

Biberist. Montag, 7. Juni, 20.00, Sammlung Bad Ammannegg. Kurze Uebung, gemütliches Beisammensein, gemeinsames Heimwandern. Uebungstasche mitbringen. Die Uebung findet bei jeder Witterung statt.

Brugg. Uebung: Montag, 7. Juni, 20.00, im Schützenmattschulhaus.

Bubikon. Mittwoch, 9. Juni, 20.00, Uebung im Schulhaus Wolfhausen. Künstliche Atmung. Unfälle beim Baden.

Dietlikon. Monatsübung: Mittwoch, 9. Juni, 20.00, Schulhaus Dietlikon. Noch ausstehende Jahresbeiträge bitte begleichen.

Dintikon. Dienstag, 8. Juni, 20.15, Uebung im Freien (nur bei günstiger Witterung). Der Kassier bittet noch diejenigen, die die Aktivmitgliedskarten noch nicht eingelöst haben, dies nachzuholen.

Feldbrunnen-Riedholz. Monatsübung: Montag, 7. Juni, im Schulhaus Feldbrunnen. (Heftpflasterverbände.) Anmeldungen für die Reise sind bis 1. Juli an Fr. H. Weber, Riedholz, zu richten, wobei Fr. 5.— einzubezahlen sind.

Frauenfeld. Verkehrsübung: Montag, 7. Juni, 19.30, auf dem Marktplatz beim Frauenfeld-Wil-Bahnhof. Die Polizei stellt in verdankenswerter Weise ihre Organe zur Verfügung. Für das Rundstreckenrennen vom Stadtradfahrerverein am 6. Juni, 14.00—16.30, benötige ich sofortige Anmeldung.

Hausen a. A. Sonntag, 6. Juni, beginnt das Postenstehen am Türlerseer. Die Tasche ist bei Fanni Huber deponiert. Jeder Posten hat sich unbedingt ins Postenheft einzutragen. Im Verhinderungsfall müssen die Aufgeborenen selber für Ersatz sorgen. Alarmanrüstung in Ordnung bringen! Bei Samariteralarm begibt sich jedes so schnell wie möglich mit vollständiger Ausrüstung (Tasche, Ausweis, Schürze) zum Unfallort. Posteninhaber sind verpflichtet, Tragbahre und Wolldecke mitzunehmen.

Hirzel. Uebung im Schulhaus: 20.30. Die Besprechung betr. Katastrophenhilfe sowie Samaritertag 1948 erfordert lückenloses Erscheinen.

Hombrechtikon. Montag, 7. Juni, 20.00, Uebung, wenn kein Alarmbericht, beim Sekundarschulhaus. Einladung für den Film, Dienstag, 8. Juni, im Hotel «Kreuz», Jona, «Hilferufe bei Tag und bei Nacht».

Jona. Film «Hilferufe bei Tag und bei Nacht»: Dienstag, 8. Juni, 20.00, im Hotel «Kreuz», Jona. Referent: Sanitätspolizist Schwyzer. Dieser Anlass ist öffentlich, ladet daher eure Angehörigen und Bekannten ein. Für die Samariter ist die Teilnahme obligatorisch.

Kemptthal. Ausnahmsweise ist die nächste Uebung Montag, 7. Juni, 19.45, im Schulhaus Grafstal. Werbet für den Samariterkurs! Es fehlen noch viele.

Kölliken. Uebung: Freitag, 4. Juni, 20.00, altes Schulhaus. (Verkehrsunfälle.)

Konolfingen u. Umg. Uebung: Montag, 7. Juni, 20.00, im Lokal. Vergesst nicht den Sonntag, 13. Juni, für unser Reisli zu reservieren.

Kulm. Uebung: Dienstag, 8. Juni, 20.00, im Schulhaus Unterkulm. Knotenlehre und Improvisationen. Bericht über Delegiertenversammlung Murgenthal und Interlaken.